

Offener Brief zum Bauausschuss der Gemeinde Marienheide

Marienheide, 23.08.2023:

Am 23.08.23 um 18 Uhr tagte der Bauausschuss der Gemeinde Marienheide. Ob alle Mitglieder anwesend waren, bleibt zu bezweifeln.

Konkret standen mehrere Bauprojekte auf der Tagesordnung. Unter anderen ein umstrittenes Wochenendhausprojekt an der Brucher Talsperre. Man ist zwar nicht gegen dieses Projekt selbst, jedoch lassen einige Handlungen und Vorgehensweisen der Gemeinde Marienheide viele offene Fragen zu.

Noch bevor die Sitzung mit den Tagesordnungspunkten durch die Gemeinde Marienheide eröffnet wurde, waren Anmerkungen der Mitglieder des Bauausschusses gefragt. Hierbei wurde erschreckenderweise offenbart, dass alle vollständigen und für diese Sitzung notwendigen Unterlagen mit mehr als 300 Seiten erst am Montag, den 21.08.2023 per Email und nicht per Post an die Mitglieder des Bauausschusses verteilt worden sind. Es ist richtig, dass Mitglieder des Bauausschusses grundsätzlich angemerkt haben, dass diese Unterlagen kaum möglich sind durchzuarbeiten, um mit Sachverstand adäquat abstimmen zu können, aber mit großem Erstaunen haben andere Mitglieder des Bauausschusses festgehalten, dass die Sichtung von Anlagen zu den Tagesordnungspunkten nicht notwendig sei und man selbst entscheiden müsse, ob man sie liest und versteht oder nicht. „Das macht doch keiner!“ heißt es dann noch.

Nun muss man sich doch als Bürger dieser Gemeinde die Frage stellen, wer ohne Wissen und Sachverstand wichtige und elementare Entscheidungen zu planerischen Entwicklungen treffen kann? Es geht um Bebauungspläne und Flächennutzungsplanänderungen, die das Gesamtbild dieser Gemeinde erheblich verändern werden! Der gewählte Bauausschuss sollte doch die Interessen der Bürger vertreten. Wie kann man sich erdreisten solch Aussagen zu treffen? Es ist die Pflicht jedes einzelnen Mitgliedes des Bauausschusses alle notwendigen Unterlagen nicht nur zu sichten, sondern auch zu verstehen. Ist dies nicht möglich, so hat man auch die Pflicht diese Dinge zu hinterfragen oder gar in diesem Gremium klarzustellen und erklären zu lassen. Einfachste Gutachten können nicht nur auf ein Fazit bezogen werden. Hier sind mit Sachverstand und die Prüfung der Anlagen von jedem Mitglied erforderlich. „Oft werden Textbausteine verwendet“ heißt es dabei noch aus der Runde der Mitglieder. Es ist unmöglich es derart verallgemeinert darzustellen, denn auch hier findet keine Plausibilität statt. Wer prüft die Gutachten? Wer zahlt die Gutachten? Warum werden Anlagen und Gutachten nicht auf Fehler geprüft! Warum wird nicht kritisch nachgehakt? Ob Immissionsschutz, Entwässerung oder Verkehrskonzepte. Obwohl es sehr viele und kritische Stimmen aus der frühzeitigen, öffentlichen Beteiligung der Anwohner gab, hat keiner dieser Mitglieder auch nur ansatzweise eine kritische Frage gestellt oder ist gar in die Tiefe gegangen, um die Sachverhalte zu verstehen. Keiner hat sich vorab über wesentliche Standpunkte informiert noch Sachverstand hinzugezogen. Das kann und darf so nicht sein.

Und eine weitere uns nicht verständliche und sehr befremdliche Gegebenheit an diesem Abend - der Bürgermeister Herr Meisenberg fehlte bei einer solch wichtigen und elementaren Sitzung. Wo war dieser?

Als Bürger und Bürgerinnen dieser Gemeinde Marienheide muss man feststellen, dass die Interessen der Bürger in keinem Fall berücksichtigt werden! Dies ist für uns alle weder hinnehmbar noch akzeptabel!